

Integrierte Gesamtschule Landau

Schneiderstr. 69

76829 Landau in der Pfalz

Tel.: 06341- 134550

Fax: 06341-134559

Email: igs@landau.de



Herausforderung 2018

in der Oberstufe

„Ab ins Ausland!“



Die komplette Broschüre zur Herausforderung 18 „Ab ins Ausland!“ kann im Sekretariat der IGS Landau abgeholt werden. Darin finden sich die Konzeptklärung, Zeitpläne, Erfahrungen und Berichte vom letzten Jahr, Kontaktadressen, Portfoliounterlagen mit Checklisten, wichtige Reiseformulare und vieles mehr ...

Stand: 14.11.2017

Herausforderung 2018 „Ab ins Ausland“ - Grußwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

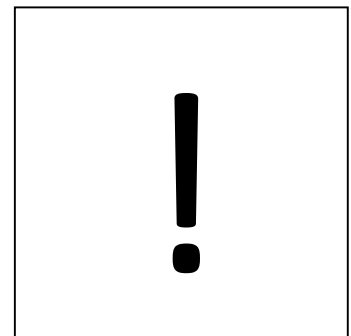
liebe Schülerinnen und Schüler des 11. Jahrgangs,

im kommenden Schuljahr werden Sie sich für zwei Wochen eine Herausforderung im Ausland suchen. Ihre Schulleitung hat mich gebeten, dazu aus wissenschaftlicher Sicht ein kurzes Vorwort zu verfassen. Das mache ich gerne und stelle mich dazu kurz vor, nenne drei Ausrufezeichen und drei Fragezeichen und ende mit einem Wunsch und einer Bitte.

Mein Name ist Michael Hecht, ich bin als Lehrer und promovierter Erziehungswissenschaftler wissenschaftlicher Mitarbeiter der Professur für Schulpädagogik: Schulforschung an der Technischen Universität Dresden. Ich erforsche Herausforderungsprojekte an verschiedenen Schulen, u.a. auch bei Ihnen an der IGS. Einige von Ihnen haben sicher schon einen meiner Onlinefragebögen ausgefüllt. Es gibt bislang so gut wie keine empirischen Studien zu Herausforderungen. Erste eigene Analysen verweisen im Durchschnitt auf hohe Lerneffekte und sehr positive Auswirkungen. Vertiefende qualitative Befragungen bestätigen biographisch relevante Lernerfahrungen.

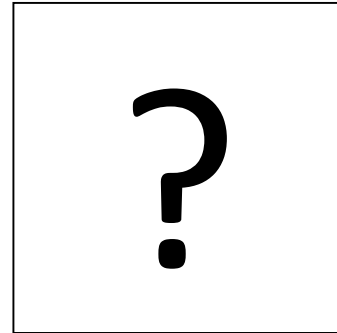
Bemerkenswert an Ihrem Vorhaben, die Herausforderungen ins Ausland zu verlegen, finde ich:

- Sie sind Trendsetter! Sie machen etwas, was bislang nur ganz wenige Schulen weltweit umsetzen. Und das, obwohl es viele theoretische Begründungen gibt, warum das absolut sinnvoll ist.
- Sie machen Völkerverständigung! Ich kenne keine effizientere Art des Sprachenlernens und keine tiefgreifendere Möglichkeit des Kennenlernens und des Verständigens als die direkte Begegnung mit Menschen aus anderen Ländern in anderen Ländern. Zu interkulturellem Austausch gehört dabei immer die Erkenntnis von Dingen, in denen wir uns sehr ähnlich sind, und das Bemerkens von unüberwindbaren Verständigungslücken, die uns aber nicht trennen müssen.
- Sie sind Zeitverschwender! Sie nehmen sich Zeit für etwas, was sich so auf den ersten Blick nicht im Lehrplan wiederfinden lässt. Analysiert man Lehrpläne etwas genauer, findet man in dem, was Sie tun, sehr viele Dinge wieder, die auch im Lehrplan stehen. Außerdem wissen wir, dass biographisch relevante Erfahrungen (und solche werden Sie bei Ihren Herausforderungen im Ausland sehr wahrscheinlich machen) für den Wissenserwerb und die weiteren (beruflichen) Lebenswege viel entscheidender sind, als das chronologische Abarbeiten von Lehrplänen. Insofern ist diese „Zeitverschwendung“ auch schulisch eine gute Zeitinvestition.



Nachfragen habe ich folgende:

- Wie kriegt die IGS Landau das als Schule hin? Wie kann ein solches Projekt, zu dem es wenig Erfahrungen gibt, sinnvoll organisiert und begleitet werden?
- Wieviel dürfen Sie mitbestimmen? Wenn Sie als Lernende nicht hinter Ihren Vorhaben stehen, wenn das nicht „Ihre“ Herausforderungen werden, verschenken Sie einen Großteil des Potentials, Ihres Potentials. Wo können Sie so mitbestimmen und mitgestalten, dass Sie die Herausforderungen zu „Ihrer Sache“ machen können? Wie können Sie sich als ziemlich erwachsene Menschen einbringen, Strukturen ändern, Inhalte anpassen? In welcher Form geschieht eine solche Mitbestimmung und Weiterentwicklung des Projekts?
- Wie können Sie vom letzten Jahrgang lernen? Innovationen im Bildungssystem und anderswo sind selten Geniestreiche. Es bedarf einer guten Idee und dann ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung. Wie können Sie von den Erfahrungen des jetzigen Jahrgangs 12 lernen? Wie können Sie mögliche Fehler verhindern, Tipps aufgreifen und dennoch Ihre ganz eigenen Erfahrungen machen?



Ich wünsche Ihnen, dass bereits die Vorbereitung und die dazugehörigen Auseinandersetzungen mit und die Veränderungen im Konzept dazu führen, dass Sie einprägsame Auslandserfahrungen sammeln, die sie so im Unterricht nie hätten machen können. Um Ihre Erfahrungen auch für die Forschung weiter zu nutzen, bitte ich schon jetzt um Ihre Teilnahme an der nächsten Befragung im kommenden Schuljahr, die dann neben Ihrer IGS Landau als Vorreiterin schon weitere Schulen enthalten wird, die nun mehr und mehr ähnliche Vorhaben umsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Michael Hecht

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

Fakultät Erziehungswissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaft

Professur für Schulpädagogik: Schulforschung

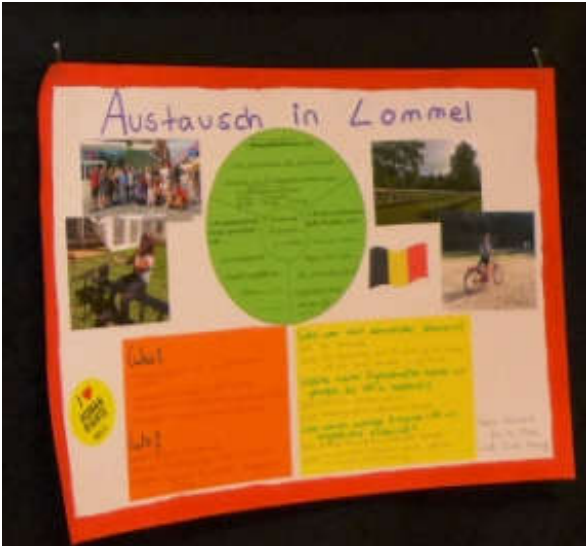
01062 Dresden

Telefon: +49 351 463-35671

E-Mail: michael.hecht2@tu-dresden.de

Aus Erfahrungen lernen ...

Schüler*innen kommentieren ihre Herausforderung „Ab ins Ausland!“



„Kann ich nur empfehlen! War eine super tolle Erfahrung, wir haben uns mit Jugendlichen aus 30 verschiedenen Ländern mit verschiedenen Themen befasst. Es ging hauptsächlich um Menschenrechte.“ **Vivian, Jule über Lommel, Belgien (Deutsche Kriegsgräberfürsorge)**

„Positiv: Sehr nette Leute, guter Umgang, sinnvolle Arbeit. Negativ: Eine Unterkunft für alle.“ **Anonym über IBG Workcamp in Girona, Spanien (Restaurieren von Parkanlagen)**

„Zu empfehlen. Das Workcamp war körperlich nicht sonderlich anstrengend. Rund um die Uhr Ansprechpartner verfügbar.“ **Lara über das IBG Workcamp Pilstvere, Estland**

„Zu empfehlen, weil man wieder Nähe zum Essen herstellt.“ **Szymon über die Arbeit in einer Bierbrauerei (Polen), Bauernhofhilfe**

„Art der HF: Tierschutz, Kontaktdaten: Sieglinde Rother. Es war sehr schön. Super liebe Menschen und auf jeden Fall sehr zu empfehlen. Es sei denn, man mag keine Tiere.“ **Juliane und Leoni über ihre Reise nach Burriana, Spanien**

„Art der HF: Praktikum, Kontaktdaten: info@nzone.ie oder Frau Hellmann, Gastfamilie (homestay.de). Es war eine gute, neue Erfahrung.“ **Sofia über Dublin, Irland**

„Coole Leute“ **Lola und Paula über das IBG Workcamp Back to the Future II in Del Bosque al Mar, Spanien**

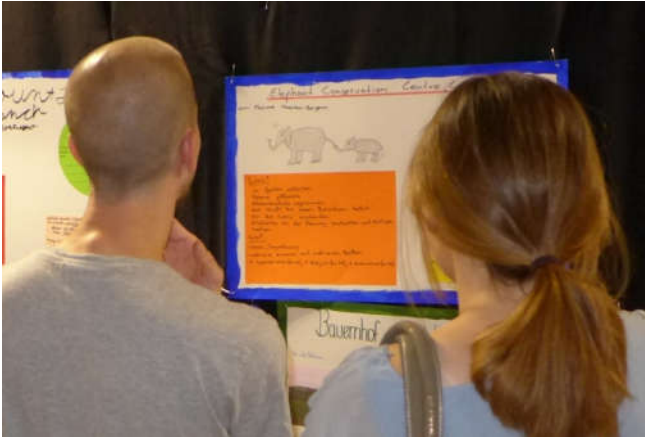
„Positiv waren die Leute dort (andere Teilnehmer und Betreuer), der gesamte Ablauf und die Unterkunft. Negativ war die Anreise und die Verpflegung musste man größtenteils selbst kaufen, was so aber nicht geplant!“ **Henry über das Workcamp in Lettland**



Herausforderung Tel Aviv

„Empfehlenswert, Schlafplatz war im Toleranzbereich, Essen wurde von der Stadtverwaltung bereitgestellt, wir haben eine Burg renoviert.“ **Devran über Osek/Teplíc, Tschechien, IBG Workcamp-Übernachtung im Autocamp**

„Viele neue Freundschaften mit Leuten aus der ganzen Welt, Verbesserung der Sprachkenntnisse, gutes Essen, geringe Kosten (nur Flug), Mut zu erneuten Reisen.“ **Anna über ihre Herausforderung in England**



„Umgang mit wilden Tieren (Elefanten), sehr freundliche Gastfamilie, ganz anderes Land und Kultur kennen gelernt, Herausforderung alleine bestreiten.“ **Maxime Chambon-Bergeron über Sayaboury, Laos (856-20-96590665, marketing@elephantconservationcentre.com, facebook: elephant conservation centre)**

„Nette Familie, es wurde Rücksicht auf meine Sprachkenntnisse genommen, etwas langweilig, wenig zu tun im Betrieb.“ **Lucas, Poisy, Frankreich**

„Tägliche Unterrichtsstunden verknüpft mit Ausflügen und täglichem Entertainment.“ **Alexander über die englische Sprachreise nach Bournemouth, England**

„Arbeit in einem öffentlichen Park, waren nette Leute und es gab auch viel Freizeit und Ausflüge.“ **Manuel Arm über Dean Castle Country Park Kilmarnock, Schottland, (Kontakt: Carlyn Williamson Tel: 4401412374767)**

„War gut und entspannt, aber man muss es mögen, Kinder in seinem Umfeld zu haben, kostenlos außer Flug, Freizeit.“ **sagt Arthika Pathmanathan Dublin, Irland – Praktikum in einer Kindertagesstätte (Posey Road, Kisealy, Colin Walch, 01-8671055, info@nzone.ie)**

„Das Projekt war toll, auf jeden Fall zu empfehlen. Einziges Problem ist der umständliche Hinfahrtsweg mit dem Zug durch halb Deutschland zu einem Ort, der nur 300 Kilometer entfernt ist. Kosten 100,00 Euro plus 140,00 Euro für die Zugfahrt.“ **Johannes über Dinant, Belgien – ein Workcamp für interkulturelles Lernen/Politische Bildung (www.ASF.de)**



„Es war sehr heiß, die Luft viel zu trocken, ... es gab für 5 Tage keinen Strom. Aber man hat nette Leute kennen gelernt. Kosten 150,00 Euro Campgebühr plus 200,00 Euro Flugkosten.“ **Deniz über Soto del Real, Madrid, Spanien – IBG-Workcamp (Tel: 34918479356)**



- **Sprachen lernen und anwenden**
- **Menschen begegnen**
- **sich auseinandersetzen**
- **sich herausfordern**
- **Perspektiven entwickeln**